Tretbootliteratur

Es war einmal ein schwarzes Tretboot, auf seiner Außenwand stand Willi, aber darüber breiten wir lieber den Mantel des Schweigens.
Das schwarze Tretboot sah aus wie ein Schwan, nur dass Schwäne natürlich keine eingebauten Rutschen, Lenkräder, etc. haben.
Willi Das Tretboot lebte an einem See, der See war ziemlich groß, selbst kräftige Treter:innen benötigen bei besten Bedingungen drei Tage, um diesen See zu umrunden.
Aber des Nachts, in ganz besonderen Dreiviertelmondnächten, wenn der Himmel zur Sonne im Quadrat steht und sowohl Pluto als auch Mars bei Venus auf ein Käffchen vorbeischauen, in diesen Nächten verwandelt sich Willi, das Schwanen-Tretboot in Willbaldur, den Schwan. Ein echter Schwan, der so schnell ist, er könnte den See in einer Stunde umfliegen. Wenn er will.
Meistens will er nicht, denn sobald Pluto und Mars sich verabschieden, verwandelt er sich zurück und dann Klatsch! platscht er mitten im Nirgendwo wieder aufs Wasser (wenn er Glück hat, einmal ist er in den Bäumen gelandet, das war ziemlich ärgerlich), sehr unelegant sieht das dann aus und vor allem ist es auch ein echtes Problem, denn er findet sich dann ganz allein auf dem Wasser wieder, ohne irgendwen, der in die Pedale tritt und ihn nach Hause zurückbringt.
Das muss der Tretbootverleiher tun. Der seufzt am nächsten Morgen, murmelt etwas von Vandalen und Randalen und der Jugend von heute* und fährt mit einem seiner Motorboote auf den See hinaus. Findet irgendwo im Nirgendwo den vor sich hin dümpelnden Schwan, macht ihn an seinem Boot fest und zuckelt mit ihm im Schlepptau zurück nach Hause.
Ziemlich erniedrigend, das.

* so ganz unrecht hat er damit nicht, enden die Käffchen bei Venus doch meist ziemlich rüpelhaft, weil entweder Mars oder Pluto Dinge sagen, die einfach nicht tolerabel sind und über die sich Pluto oder Mars fürchterlich aufregen, schon ist eine Diskussion ein Handgemenge im Gange, Kaffeetassen fliegen, Türen knallen und wer muss am Ende wieder alles aufräumen? Klar, der Putzmann von Venus.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de